

Petra Theiner und ihre Hilfsprojekte in Indien SÜDTIROL HILFT DEN ÄRMSTEN

Prad/Kalkutta. Seit Jahren unterstützen auch Leserinnen und Leser des „St. Antoniusblattes“ die Hilfsprojekte des Vereins „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ von Petra Theiner aus Prad. Und diese Hilfe für die Ärmsten in Indien trägt Früchte. Vor Kurzem konnte in Kalkutta der neue Gesundheitssprengel eröffnet werden.



„Unser Verein legt großen Wert darauf, dass die Menschen vor Ort mitarbeiten und die Projekte selbst verwirklichen“, sagt **Petra Theiner (im Bild)**. Auch diese Einrichtung soll den Menschen helfen, die

vom Müll der Millionenstadt Kalkutta leben müssen. Das Zentrum vor dem Müllhügel von Bagar beherbergt u. a. Räume für medizinische Camps,

für Ärzte und Patienten. Außerdem dient das Zentrum, das von den Salesianern Don Boscos geführt wird, als Koordinationsstelle für viele weitere Hilfsmaßnahmen.

Und die Hilfsaktion geht mit voller Kraft weiter. Sauberes Wasser ist für die Gesundheit der Menschen auf den Müllhügeln enorm wichtig. Daher will der Verein „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ weitere Brunnen bohren lassen. Das Trinkwasser für die Müllmenschen muss wahrscheinlich aus 300 Meter Tiefe geholt werden. Nach einer ersten Schätzung sind für die Bohrarbeiten rund 10.000 Euro notwendig, aber das Projekt wird die Lebensumstände der Menschen nachhaltig verbessern.

Das Elend der alten Menschen

Besonders arm dran sind viele ältere Menschen, die keine soziale Absicherung haben und in primitiven Hütten leben müssen. „Für sie möchte



Von der Kindheit bis ins Alter ein Leben im Elend: Auch Kinder (linkes Bild) müssen in Kalkutta von dem leben, was sie auf den Müllhalden finden; und ältere Menschen (rechts Bild) hausen in erbärmlichen Hütten.

Fotos: PTh